Mittheilungen über Obst- und Gartenbau.

Herausgegeben vom Landes-Obstbau-Verein.

Zur Obstverwerthung.

(Nachdruck verboten.)

Eine kräftige Aushilfe für die leidende Landwirthschaft werden die Millionen deutscher Obstbäume bilden, wenn sie erst im Lande bleiben, wenn sie der eigenen Production zu Gute kommen, die bisher immer für ausländische und besonders amerikanische Obst- und Gemüseproducte ins Ausland wanderten. Erst wenn man allenthalben wissen wird, wie gut sich das Obst verwerthen läßt, wenn man versteht, es zwischen Feldverkauf, Obstweinbereitung und Dörrproducte, vielleicht auch Geleebereitung rc. richtig einzutheilen und danach verfahren wird, dann erst wird man dem nächsten Ziele näher gerückt sein. Die Obstweinbereitung, für die gegenwärtig unendlich viel gethan wird, um sie allgemeiner zu machen, findet noch lange nicht diejenige Beachtung, die sie sehr wohl verdient. Auch auf der jüngst stattgehabten Wanderversammlung der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft zu Frankfurt a. M. wurde sie durch einen sehr lehrreichen Vortrag des Herrn Professor Dr. Barth, des Directors der kaiserlich landwirthschaftlichen Versuchs-Station zu Rufach, einer Autorität auf diesem Gebiete, sehr warm empfohlen. Er schloß mit den Worten: „Diese Obstweine würden dem Traubenweine keine irgend empfindliche Concurrenz machen; eine Verdrängung der besseren Traubenweine wäre selbstverständlich ausgeschlossen, und die guten und wohlfeilen Mittelweine werden im Productionsgebiet selbst auch neben dem Obstweine stets ihre Freunde finden. Dagegen kann in den keinen Traubenwein producirenden Gegenden, in welchen bisher das Bier in den mittleren, der Branntwein in den unteren Schichten der Bevölkerung das vorherrschende geistige Getränk bildet, diesen beiden Industrieerzeugnissen ein mächtiger Nebenbuhler in dem Obstweine erstehen, dessen Verbreitung als Volksgetränk dem Volkswohle wahrlich nicht zum Schaden gereichen würde. Die Obstproduction selbst aber würde mit dieser gesteigerten Verwendung der Früchte zur Weinbereitung einen außerordentlichen Aufschwung nehmen können, der eine ausgiebige Bepflanzung unbenutzter Flächen mit Obstbäumen und Obststräuchern zur Folge hätte." — Weit mehr noch wird aber daran gearbeitet, der Production von Dörrobst eine gehörige Ausdehnung zu geben, da gerade für Dörrproducte ganz bedeutende Summen ins Ausland wandern. Diese Summen sprechen deutlich dafür, wie groß bereits der Consum an Dörrproducten geworden ist, obwohl diese bei uns bis jetzt noch mehr als Luxusartikel betrachtet werden und meist nur auf der Tafel der Bessersituirten zu finden sind. Welche gewaltige Dimensionen aber würde der Consum annehmen, wenn erst durchgeführt sein wird, daß Obst und Gemüse auf keinem Tisch fehle und dies muß erstrebt werden, denn sie gehören unstreitig zu den billigsten und gesundesten Nahrungsmitteln. Das Dörren bildet die billigste aller Conservirungsmethoden und ganz abgesehen von der guten Rentabilität, die durch den großen und immer mehr steigenden Consum gegeben ist, ist es von hohem volkswirthschaftlichen Werth auch dadurch, daß sich selbst minderwerthiges Obst (Fallobst rc.) noch gut verwerthen läßt und daß man auf billige Weise die Erträge reicher Ernten für magere Jahre aufbewahren kann. Gleichwohl steht in Deutschland die Production von gedörrtem Obst und Gemüse noch immer in den Kinderschuhen, theils weil man deren hohen Werth nicht früher erkannte, theils weil man glaubte, ohne große und kostspielige Einrichtungen nicht ebenso schöne Dörrproducte herstellen zu können, wie die Amerikaner. Nachdem man aber den besten der amerikanischen Dörrapparate, Dr. Ryder's Patent, importirt hat, mußte man sich alsbald überzeugen, daß das damit gedörrte Obst dem amerikanischen an Qualität nicht nur gleich, sondern sogar überlegen ist. Dies mag seinen Grund darin haben, daß bekanntlich das heimische Obst an Saft und Aroma reicher ist, als das amerikanische. Was gleichwohl einer allgemeineren Anschaffung von Dr. Ryder's Patent-Dörrapparaten noch hindernd im Wege stand, war die Höhe des Preises. Indessen, auch dieses Hinderniß wurde überwunden durch das Eingreifen der bekannten Firma Ph. Mayfarth & Co., Maschinenfabriken, Eisengießereien und Dampfhammerwerk in Frankfurt a. M., Berlin N und Wien, die durch die Herstellung von Maschinen zur Dörren- und Weinbereitung, durch ihre Obst- und Weinpressen, Obstmahlmühlen rc. bereits einen Weltruf erlangt hat. Ph. Mayfarth & Co. erwarben Dr. Ryder's europäische Patente und damit das alleinige Fabrikationsrecht für den Continent. Sie ermöglichten es, die Preise der Patent-Dörr-Apparate sofort um mehr als ein Drittel zu ermäßigen und da sie nun schon von 110 M an und in sehr verschiedenen Größen geliefert werden können, so wird die allgemeine Anwendung derselben unzweifelhaft große Fortschritte machen. Und daß dies zu erwarten ist, dies beweisen die vorausgegangenen Darlegungen, dies beweisen die glänzenden Gutachten von Autoritäten und Behörden, die über Dr. Ryder's Patent-Dörr-Apparate vorliegen, beweisen die bereits erzielten Erfolge, und dies sei hiermit bekannt gegeben im Interesse unseres deutschen Obst- und Gemüsebaues und im Interesse unserer deutschen Landwirthschaft. (Fundgrube.)

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 17. Februar eingetragen:

Herr Carl Otto Werner als Procurist der hiesigen Firma Werner & Köhling. — Firma C. Ebner & Co. in Leipzig (Gerberstraße Nr. 61) und als deren Inhaber der Fabrikant, Herr Carl August Ebner in Eutritzsch, und der Vorsteher, Herr Carl Hugo Paul Richter hier.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
C. Schneider & Co., Handelsgesellschaft, Inh. C. Krafft u. G. Haberzettl, Kaufleute	Breslau	Breslau	13.2	8.4	13.3	16.4
[illegible], Handelsfrau	Bromberg	Bromberg	14.2	16.3	10.3	17.3
[illegible], Schuhmacher	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	Weida	Weida	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]

— Die Firma A. Hultström & Co. und der Kaufmann Ludwig Thrus in Gothenburg haben ihren Concurs angemeldet.

Submissionen im Februar.

24. Potsdam, Oberförster, Böhmische Braunkohle;
25. Hamburg, Finanz-Deputation, Gußeiserne Schuhe;
25. Staßfurt, kgl. Bergbauinspection, Chlorkalium-Säcke.

März.

1. Potsdam, Magistrat, Kohlen;
1. Wilhelmshall, kgl. Saline, Salzsäcke;
1. Hannover, Betriebsamt Hann.-Altenbeken, Portland-Cement;
1. Kiel, Kiel-Flensburger Eisenbahn, Kohlen, Oele, Twist;
1. Kiel, kaiserl. Werft, trockene Farben,
1. Dresden, Proviantamt, Salz;
1. Erfurt, Eisenbahn-Bauabtheilung, Kalk und Cement;
2. Köln, rechtsrhein. Eisenbahn, Wagen, Räder, Federn;
2. Berlin, Eisenbahn-Direction, Werkzeuge und Geräthe;
2. Erfurt, kgl. Eisenbahn-Direction, Güterwagen;
2. Berlin, Eisenbahn-Direction, Stahl;
2. Potsdam, Gr. Militair-Waisenhaus, Kochbutter;
3. Pillau, Hafen-Bauinspection, Eisen, Bleche, Stahl;
3. Leipzig, Straßenbau-Deputation, Schleusenbau;
3. Münster, Garnison-Verwaltung, Roßhaare;
5. Berlin, Eisenbahn-Direction, Holzstiele rc.;
5. Straßburg, Reichseisenbahnen, Werkzeuge rc.;
5. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Farben rc.;
5. Friedrichsort, Artillerie-Depot, Seilentuch und Nähseide;
6. Hannover, Eisenbahn-Direction, Achsen und Tragfedern;
7. Hannover, Eisenbahn-Direction, Wagen;
8. Spandau, Gewehrfabrik, Metallabfälle-Verkauf;
9. Erfurt, Artillerie-Depot, altes Material;
10. Spandau, Geschützfabrik, Bohrspähne-Verkauf;
10. Tilsit, Landesbauinsp. Grunwald, eiserne Chausseewalze;
12. Naumburg a. S., Garnison-Verwaltung, Steinkohlen;
12. Berlin, Betriebsamt Berlin-Lehrte, Bauarb. und Mater.;
13. Fürstenwalde, Bauamt Mohr, eiserner Oberbau;
13. Stuttgart, Bahnbau-Inspection, Schläuche;
14. Magdeburg, Eisenbahn-Direction, Drucksachen;
15. Halle a. S., Eisenbahn-Betriebsamt, Kies.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Genannten aus Sachsen haben um die Ertheilung eines Patentes für den daneben angegebenen Gegenstand nachgesucht. Die Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist einstweilen gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 4109. „Trockenmaschine für Webketten". — Sächsische Webstuhl-Fabrik in Chemnitz. Cl. 8.
Nr. 2100. „Schließrahmen für Buchdruckformen". — Anton Löhner in Leipzig. Cl. 15.
Nr. 3388. „Verfahren zur Darstellung eines gelbrothen Baumwollenfarbstoffes aus Tetrazodiphenyldicarbonsäure und Resorcin"; Zusatz zum Patent Nr. 41819. — Leipziger Anilinfabrik Beyer & Kegel in Lindenau-Leipzig. Cl. 22.
Nr. 5061. „Rundwirkstuhl für Ringelwaaren". — Friedrich Bruno Moller, Inhaber der Firma Friedr. Ehreg. Wolfr in Stollberg. Cl. 25.
Nr. 8257. „Messerputzmaschine"; Zusatz zum Patent Nr. 42665. — Wilhelm Brückner in Dresden. Cl. 34.
Nr. 1656. „Verstellbarer Stuhl". — Richard Nürnberger in Leipzig. Cl. 34.
Nr. 5731. „Neuerung an Kartoffel-Erntemaschinen". — Ernst Köhner in Zschaitz. Cl. 45.
Nr. 4461. „Schutzhülle für Cigarren und Cigaretten, welche zugleich als Mundstück dient". — Heinrich Franz Riebel in Dresden. Cl. 79.

Uebertragung von Patenten.

Die folgende, unter der angegebenen Nummer der Patentrolle im „Reichs-Anzeiger" bekannt gemachte Patent-Ertheilung ist auf die nachgenannten Personen übertragen worden.

Nr. 41804. Dresdener Heftmaschinen-Fabrik Hohnen & Petrau in Dresden-A. — „Drahtheftmaschine mit selbstthätiger Klammerbildung". Vom 21. Mai 1887 ab. Cl. 11.

Einnahme-Ausweise.

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 16. Februar: Garantirte Linie 919 089 fl. (— 6627 fl.); Elbethalbahn 545 118 fl. (+ 10 003 fl.).

WTB. Luzern, 18. Februar. (Officiell.) Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betragen im Januar für den Personenverkehr 177 500 (im December 183 500 Frcs.), für den Güterverkehr 567 500 (im December 891 500 Frcs.), zusammen 745 000 Frcs., (im December 1 075 000 Frcs.). Die Betriebsausgaben betragen im Januar 390 000 Frcs. (im December 500 000 Frcs.). Demnach Ueberschuß 355 000 (im December 575 000). Der Betriebsüberschuß im Januar 1887 betrug 290 000 Frcs.

Zürich, 18. Februar. Die Schweizer Nordostbahn vereinnahmte im Januar 12 000 Francs weniger als im Vorjahre.

*— Schweizerische Centralbahn. Januar a) eigenes Netz 729 000 Fr. (gegen prov. + 12 000 Fr., gegen def. + 8231 Fr.); b) Verbindungsbahn in Basel 18 020 Fr. (gegen prov. — 6750 Fr., def. — 6167 Fr.); c) Aargauische Südbahn 87 500 Fr. (gegen prov. — 5150 Fr., gegen def. — 11 880 Fr.); d) Wohlen-Bremgarten 1680 Fr. (gegen prov. + 280 Fr., gegen def. + 241 Fr.).

Verloosungen.

Stadt Freiburger 15-Frcs.-Loose. Ziehung am 15. Februar 1888. Serie: 219 384 1373 3312 3878 3881 3884 4310 4313 4923 5147 6027 5894 5656 5691 6906 6910 7721 8034 8613 8665 8892 8900 9148 10295 10846. Die Ziehung der Loose findet am 16. März statt.

Finnländische 10 Thlr.-Loose von 1868. Serienziehung am 1. Februar 1888. Prämienziehung am 1. Mai 1888. Serie 170 250 329 372 402 409 448 532 625 639 708 786 861 979 986 1009 1023 1083 1100 1335 1699 1752 1782 1921 2001 2002 2024 2226 2301 2356 2509 2529 2623 2684 2700 2808 2845 2871 2931 2966 3003 3064 3086 3094 3134 3236 3408 3414 3538 3573 3842 3931 4117 4244 4318 4377 4425 4463 4470 4525 4545 4629 4659 4729 4774 4821 5003 5167 5186 5291 5260 5418 5469 5515 5545 5613 5760 5902 5940 6046 6145 6214 6354 6394 6452 6747 7009 7011 7062 7111 7138 7162 7186 7432 7580 7673 7682 7745 7834 8006 8047 8138 8151 8350 8542 8667 8682 8854 9106 9285 9458 9461 9481 9558 9684 9745 9780 9836 9880 9903 9908 9915 10054 10059 10082 10090 10114 10231 10263 10271 10289 10392 10452 10534 10552 10655 10769 10794 10909 10934 10968 11001 11022 11036 11087 11164 11166 11190 11433 11461 11499 11545 11562 11569 11691 11774 11838 11880 11908 11980.

Türkische 400-Fr.-Loose vom Jahre 1870. Ziehung am 1. Februar. Auszahlung mit 58 Proc. der gezogenen Beträge am 1. August 1888. Außer den bereits mitgetheilten Hauptpreisen wurden noch folgende Gewinne gezogen: Nr. 1020656 1452200 1615697 1685833 1696369 1969097 je 2000 Fr. Nr. 36125 182748 322048 546993 550788 593168 1258081 1421575 1484796 1580215 1592915 1999999 je 1250 Fr. Nr. 340802 448594 593159 626738 628789 750329 761598 781898 947649 963371 986652 1173991 1173984 1172936 1186170 1209940 1254130 1265021 1273139 1273140 1418875 1550968 1615600 1739159 1919733 1919735 1940578 1969998 je 1000 Fr. — Alle übrigen gezogenen Nummern je 400 Fr.

Literatur.

Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie. Von dieser im Verlag von Mehger, Wittig, Martin & Comp. in Leipzig erscheinenden und von Theodor Martin herausgegebenen Fachzeitschrift liegt uns heute die neueste Nummer vor, welche in würdiger Weise den dritten Jahrgang des genannten Journals eröffnet. Auch der vorliegenden Nummer ist wieder eine Anzahl Stoffproben (Nouveautés) beigegeben, welche den Werth des Blattes um so mehr erhöht, als durch beigegebene Musterzeichnungen und erläuternden Text dem Fabrikanten genaue Details über die Herstellung der betreffenden Stoffneuheiten gegeben werden. Die „Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie", deren Abonnenten bekanntlich noch die beiden Beiblätter: „Wochenberichte" (ein Handelsblatt für die gesammte Textil-Branche) und „Der Musterzeichner" gratis erhalten, zieht in jeder Nummer das gesammte Gebiet der Textil-Industrie in den Kreis ihrer Besprechungen und verdienen die vielen Originalartikel, sowie die zahlreichen, sauber ausgeführten Illustrationen des Blattes alle Anerkennung. Aus dem reichen Inhalte der neuesten Nummer erwähnen wir Folgendes: Allgemeiner Theil: Zur Lage der Kammgarnspinnerei. (Ein Rückblick auf das Jahr 1887.) — Die Concurrenz Deutschlands und Englands in Chile. — Zum Handel mit China. — Ueber Methoden zur Prüfung des Wassers für technische Zwecke. — Kritik neuer Erfindungen in der Textil-Industrie: Ueber die Beiz- und Durchschnaubmaschine für Woll-Carbonisirungszwecke von John Petrie jr. in Rochdale. — Spinnerei: Ringbank contra Selfactor. — Die Gewichtsdifferenzen der Streichgarne. — Der Einfluß der Spindeln auf den Kraftbedarf der Spinnmaschinen. — Zur Einführung des Ringzwirns in die Flachsspinnerei. — Spinnkrempel. — Werkzeug zum Anschärfen der unteren Hakerschienen bei Mule-Kötzern. — Beiträge zur mechanischen Bearbeitung faserhaltiger Pflanzenstengel. — Spulmaschinen für Kreuzspulen mit kegelförmigen Enden. — Weberei: Das mustergetreue Copiren der wollenen Stoffe. — Maschine zum Firnissen von Webschäftlitzen. — Schützenwechsel-Einrichtung für mechanische Webstühle. — Webstuhl für gazebindige Gewebe. — Wirkerei, Strickerei, Klöppelei rc.: Klöppelmaschinen mit constanter Fadenspannung. — Stickerei: Die Crochetstickerei und ihre Verwendung in der Wohnungs-Decoration. — Bleicherei: Ueber das Bleichen. — Neues Bleichverfahren für Wäsche. — Färberei, Druckerei, Appretur rc.: Neues auf dem Gebiete der Färberei, Druckerei und Appretur. — Ueber Indigo-Ersatz. — Die Bergblaugefarbstoffe als Dampfdruckfarben. — Ueber die im Baumwollendruck und in der Färberei angewandten Beizen. — Dampfmaschinen, Transmissionen, Apparate rc.: Ueber elektrische Sicherheitsvorrichtungen für den Betrieb größerer Fabrikanlagen. — Stimmen der Praxis: Ueber mechanische Webstühle für Schläuche. — Fixirung des Glanzes auf Kammgarn-Imitation. — Kesselexplosion oder nicht? — Auseinanderfahren der Cops. — Anfertigung von Pickers. — Auflösung von Schellack. — Reinigung von Mineralöl. — Im Weiteren enthält dieses Heft: Correspondenzen, Winke für den Export, Rundschau, neu ertheilte Patente (Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Großbritannien), Fachschulwesen, technische Fragen, Anlagen über Bezugsquellen rc., Briefkasten und einen sehr umfangreichen Inseratentheil, dem ein nach Branchen geordnetes Verzeichniß der Inserenten beigegeben ist.

Börsen- und Handelsberichte.

Bankausweis. Wien, 18. Februar. Ausweis der Oesterreichisch-Ungarischen Bank vom 15. Februar.*)

Notenumlauf	358 400 000	Abn.	4 100 000 fl.
Metallschatz in Silber	146 630 000	unverändert.	
Metallschatz in Gold	62 730 000	Abn.	1 400 000 -
In Gold zahlbare Wechsel	16 800 000	Zun.	1 800 000 -
Portefeuille	121 000 000	Abn.	4 800 000 -
Lombard	22 700 000	Abn.	200 000 -
Hypotheken-Darlehne	98 200 000	Zun.	100 000 -
Pfandbriefe in Umlauf	92 900 000	Zun.	300 000 -

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Februar.

Berlin, 18. Februar. Anlehensloose. Ansbacher 7-fl.-Loose 31,25 G., Augsburger 7-fl.-Loose 28,00 Br., Barletta 100-Frcs.-Loose v. 1870 22,50 bez., Bukarester 20-Frcs.-Loose 31,00 G., Finnländische 10-Thlr.-Loose —,—, Freiburger 15-Francs-Loose —,—, Kurhessische 40-Thaler-Loose 293,00 bez., Mailänder 45-Francs-Loose 42,00 G., Mailänder 10-Frcs.-Loose 16,10 Br., Meininger 4-Thlr.-Loose 23,70 Br., Neufchateler 10-Francs-Loose 19,25 Br., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 132,50 Br., Pappenheimer 7-fl.-Loose 22,25 Br., Schwedische 10-Thlr.-Loose 66,70 Br., Türkische 400-Francs-Loose 30,60 bez., Venetianer 24,75 Br.

Frankfurt a. M., 18. Februar. Egyptische 4procentige unif. Obligationen 75,40 bez.

Frankfurt a. M., 18. Februar. Deutsche Verlagsanstalt 216,50 bez. u. G., Badische Anilin- und Sodafabrik 249,80 G., Badische Zucker Waghäusel 77,00 bez. G.

Frankfurt a. M., 18. Februar. (Schluß.) Fest. 3proc. portugiesische Convers.-Anleihe 96,50, Tabak-Serien 79,00, 5½procent. chines. Anleihe 111,40, Unterelbische Prioritätsactien 90,20, 3proc. portugiesische Staatsanleihe 59,50. — Privatdiscont 1½ Proc. — Nach Schluß der Börse: Creditactien 214¾, Franzosen 173⅞, Galizier 154⅝, Lombarden 62⅝, Egypter 75,20, Discouto-Commandit 187,70.

Frankfurt a. M., 18. Februar, Nachmittags 5 Uhr 30 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 214¾, Franzosen 173⅞, Lombarden 62⅞, Galizier 154⅝, Egypter 75,10, 4proc. ungar. Goldrente 77,70, Gotthardbahn 112,60, Discouto-Commandit 187,70. Still. — (Schluß.) Creditactien 214⅝, Franzosen 173⅞, Galizier 154⅝, 4proc. ungar. Goldrente 77,70, Gotthardbahn 112,60, Discouto-Commandit 187,60. Still.

Breslau, 18. Februar, Nachm. Russische Noten offerirt. 3½proc. L.-Pfandbriefe 100,00, 4procentige ungarische Goldrente per Ultimo 77,60, 1880er Russen per Ultimo 76,75, 1884er Russen per Ultimo 90,75, Breslauer Discontobank 90,25, Breslauer Wechslerbank 97,15, Schlesische Bank 108,50 G., Creditactien per Ultimo 139 G., Donnersmarck 46,00, Oberschlesische Eisenbahn 63,00, Opp. Cement 101,70, Laurahütte per Ultimo 90,25 G., Verein. Oest. 78,25, österr. Banknoten 160,65, russische Banknoten 172,40.

Hamburg, 18. Februar, Nachmittags. Still. Preuß. 4procent. Consols 107¼, Silberrente 64, österr. Goldrente 87¼, 4procent. ungar. Goldrente 77⅛, 1860er Loose 110⅛, Italiener 94⅞, Creditactien 228⅛, Franzosen 433, Lombarden 155, 1880er Russen 75¾, 1883er Russen 102, 1884er Russen 86⅞, II. Orientanleihe 49⅝, III. Orientanleihe 49⅝, Laurahütte 89⅞, Norddeutsche Bank 158⅞, Commerzbank 126⅞, Marienburg-Mlawkaer Bahn 60⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 132, Ostpreußische Südbahn 75¾, Lübeck-Büchener 161½, Gotthardbahn 116, Discouto 1½ Procent, Deutsche Bank 163⅞, Discouto-Commandit 191⅞, Unterelbische Prioritäts-Actien 134, Nationalbank für Deutschland 104⅞.

Hamburg, 18. Februar, Abends. Abendbörse. Creditactien 229⅝, Discouto-Commandit 191⅞. Sehr still.

Bremen, 18. Februar. Norddeutscher Lloyd per Cassa 120 bez., per Ultimo Februar 120. Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Neptun" per Cassa 106,00 Br., Deutsche Dampfschifffahrts-Gesellschaft „Hansa" per Cassa 98,00 G., per Ultimo Februar —,—, Bugsir-Gesellschaft „Union" 95,00 Br., Wollwäscherei per Cassa 96½ G., Wollkämmerei 146½ Br., Norddeutsche Wollkämmerei und Kammgarnspinnerei 145,00 bez., Jutespinnerei per Cassa 140,00 Br., per Ultimo Februar —,—, Bremer Pferdebahn per Cassa 118,00 G., Bremerhavener Straßenbahn per Cassa 95,00 G., Actien-Gesellschaft „Weser" per Cassa 94 Br., Hemel. Actien-Brauerei per Cassa 101,00 Br., Petrol.-Raffin. vorm. A. Korff 119,00 G., Bremer Cigarrenfabriken 107,00 G., Rio Tinto-Actien per Cassa 423,00 Br., per Ultimo Februar —,—.

Wien, 18. Februar, Nachm. 5 Uhr 35 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 271,25, österr. Creditactien 269,10, Franzosen 215,50, Lombarden 78,25, Galizier 191,50, Nordwestbahn 152,50, Elbethal 156,50, österreichische Papierrente 77,85, österreich. Goldrente 108,80, ungarische Papierrente 83,10, do. 4proc. Goldrente 96,62½, Marknoten 62,20, Napoleons 10,04, Bankverein 83,00, Tabakactien 72,00, Unionbank 188,75. Ruhig.

Amsterdam, 18. Februar. Marknoten 59,10.

London, 18. Februar, Nachm. Ruhig. Consols 102⅜, preuß. 4proc. Consols 105½, italien. 5proc. Rente 93, Lombarden 6¾, 5procent. Russen von 1871 91½, do. von 1872 91, do. von 1873 91⅛, convertirte Türken 13⅞, 4proc. fundirte Amerikaner 129½, österreichische Silberrente 63,00, österreich. Goldrente 86,00, 4proc. ungarische Goldrente 76⅞, 4proc. Spanier 67¼, 5proc. privilegirte Egypter 101⅞, 4proc. unificirte Egypter 75, 3procent. garantirte Egypter 103, Ottomanbank 9⅞, Suezactien 83⅞, Canada Pacific 60⅞, convertirte Mexikaner 35⅞, Silber 44, Platzdiscont 1¼ Proc.

Paris, 18. Februar, Nachm. 3 Uhr. (Schluß-Course.) Behauptet. 3proc. amortisirb. Rente 85,47½, 3proc. Rente 81,97½, 4½proc. Anleihe 106,57½, italienische 5proc. Rente 93,85, österreichische Goldrente 87⅞, 4procent. ungarische Goldrente 77⅞, 4procentige Russen von 1880 77,60, Franzosen 430,00, Lombardische Prioritäten 283,00, convertirte Türken 14,07½, Türkenloose 35,25, Crédit mobilier 306,00, 4procentige Spanier 67⅛, Banque ottomane 501,87, Crédit foncier 1375, 4procent. unificirte Egypter 379,06, Suezactien 2116, Banque de Paris 748,00, Banque d'escompte 458,00, Wechsel auf London 25,25½, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123⅞, 5procent. privil. türk. Obligationen 361,25, Panama-Actien 260,00, Rio Tinto 531,87.

Paris, 18. Februar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 82,06, Italiener 94,00, Türken 14,10, Spanier 67,38, Egypter 379,37, Ottomanbank 502,50, Rio Tinto 532,50. Ruhig.

New-York, 18. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. Wechsel auf Berlin 95, Wechsel auf London 4,84½, Cable Transfers 4,86½, Wechsel auf Paris 5,21¼, 4procentige fundirte Anleihe von 1877 125⅞, Erie-Bahn-Actien 27⅛, New-York Centralbahn-Actien 107⅞, Chicago North-Western-Actien 108⅞, Lake-Shore-Actien 92⅞, Central-Pacific-Actien 30⅞, Northern Pacific-Preferred-Actien 45⅞, Louisville & Nashville-Actien 59⅞, Union-Pacific-Actien 57⅛, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 77, Reading & Philadelphia-Actien 66⅞, Wabash-Preferred-Actien 27, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 58⅞, Illinois Centralbahn-Actien 117, St. Louis und St. Franc. pref. Actien 72, Erie second Bonds 97⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 2 Proc., für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Proc.

Buenos-Ayres, 17. Februar. Gold-Agio 48,10 Proc.

Fremde Wechsel-Notirungen auf London.

Havana, 4. Februar, 21½ in Gold.	Valparaiso, 15. Febr., 90 T. 26¼.
B.-Ayres, 15. Januar, 47⅛ d.	Bombay, 10. Febr., 4 Mt. 1 s 5 1/16 d.
R. Janeiro, 15. Febr., 24⅛ d. d. Mit.	Singapore, 9. Febr., 3 M. 3 s 2¼.
Manila, 13. Februar, 3 s 8 l.	Hongkong, 16. Febr., 4 M. 3⅞ d.
Kalkutta, 10. Febr., 4 Mt. 1 s 5 1/32 d.	Shanghai, 16. Febr., 6 M. 4 s 1¼ d.

London, 17. Februar. Wechselcourse. Rupees 1 s 4 13/16 d. Dollars (Hongkong rc.) 3 s, Taels (Shanghai rc.) 4 s 2 d.

Diverse transatlantische Wechselcourse.

Montevideo, 23. Januar. London 51½—51⅝ d., Paris 5,43 bis 5,45 Frcs., Antwerpen 5,44—5,46 Frcs., Deutschland 4,38 bis 4,39 M.

M.-Gladbach, 17. Februar. Der Absatz in Garnen bleibt unverändert flott, namentlich in Watergarnen sind Spinner andauernd auf eine Reihe von Monaten hinaus beschäftigt und manche Aufträge müssen zurückgewiesen werden, weil die verlangte Lieferungszeit nicht eingehalten werden kann. Trosselwaare Nr. 20 beste Waare 82, Ia 80, IIa 78 ₰, do. Nr. 16 beste Sorte 78, Ia 76, IIa 74, IIIa 72 ₰, do. Nr. 12 beste Sorte 74, Ia 72, IIa 70, IIIa 68 ₰, do. Nr. 10 beste Sorte 73, Ia 71, IIa 69, IIIa 67 ₰, do. Nr. 4—8 beste Sorte 72, Ia 70, IIa 68, IIIa 66 ₰ das Pfund englisch; Bibercops Nr. 16 per 1180/300 20,50 M oder 79 ₰ das Pfund englisch Rohgewicht, do. Nr. 17 do. 19,80 M oder 80 ₰, do. do. Nr. 20 do. 17,50 M oder 84 ₰ do.; Mule Ia beste Sorte Nr. 20 76—81 ₰, do. zweite Sorte Nr. 20 75 ₰, do. mittel Nr. 8 61 ₰, do. Ia Nr. 8 64 ₰ das Pfund englisch; Bibercops Ia Nr. 4/5 60 ₰, do. IIa Nr. 4/5 58 ₰, Cops Ia Nr. 12 68 ₰, do. IIa Nr. 20 79—85 ₰ das Zoll-Pfd.; Biber Ia 85—89 ₰, do. geringere Waare 82—85 ₰ das Zoll-Pfd. je nach Gewicht der Stücke; Ombré Ia 110 ₰, Tricot Ia 105 ₰ das Zoll-Pfd. Letzte Manchester-Preisfeststellungen sind: Water Nr. 20 Sorte LEG 8⅛ d = 84½ ₰ vorräthig hier.

*— Vom Garn- und Tüchermarkt in Manchester schreibt man der „Köln. Ztg." am 15. d. M.: „Bei ziemlich guter Nachfrage nach verschiedenen Richtungen hin ist der Markt zwar ruhig, aber nicht ganz so still wie bisher. Das Haupthinderniß für eine größere Belebung bildet natürlich noch wie vor die Divergenz zwischen den Notirungen der Verkäufer und den Preisangeboten der Käufer. Doch wird dieses Hinderniß schon etwas häufiger durch gegenseitiges Nachgeben überwunden, allerdings manchmal in der Weise, daß die Einkäufer einen Theil ihres üblichen Bedarfs daran geben, weil sie von Indien und China aus nur schwer einen kleinen Aufschlag erlangen können. Für China wird ziemlich wenig gekauft, da durch frühere Aufträge der Bedarf noch hinreichend gedeckt ist. Nach Indien ist der Absatz augenblicklich wenn nicht bedeutend, so doch ziemlich befriedigend. Nach kleineren auswärtigen Absatzgebieten und für den heimischen Bedarf werden meist nur mäßige Posten verkauft. — Exportgarne sind für den Continent und für Indien nur wenig gefragt, dagegen liegt mehr Begehr von China und Japan vor, freilich mit zum Theil unzureichenden Preisangeboten. Für heimischen Bedarf werden Garne nur in kleinen Quantitäten, wie sie die Fabrikanten gerade augenblicklich benöthigen, gekauft. Mittlere Counts von Twist und Weft Cops sind meist behauptet, [illegible] jedoch etwas stärker offerirt. Dagegen sind Water und Ring Twist Garne, obwohl nicht besonders belebt, doch entschieden fest. Feinere Nummern stellen sich eine Kleinigkeit billiger. Der Tüchermarkt ist im Ganzen ruhig, aber fest. Für indische Stapelartikel wurde eine Anzahl Ordres von mäßigem Umfang zu bisherigen Preisen placirt. Schwerere Artikel werden blos soweit gekauft, als der momentane Bedarf erfordert; namentlich ist in mittleren und geringeren Qualitäten der Umsatz beschränkt. Beste Sorten Druckzeug bleiben vernachlässigt und sind nicht immer ganz behauptet; dagegen ist das Geschäft in mittleren und geringeren Qualitäten ziemlich befriedigend."

Bremen, 18. Februar. Butter. Auch in dieser Woche verkehrte der Markt bei ziemlich reger Bedarfsfrage in unveränderter fester Tendenz und konnten sich besonders die besseren Partien frischer Waare gegen die Vorwoche im Preise gut behaupten. Vorräthe an Waare sind klein und bleiben einige Aufträge für feinste Waare unerledigt. Notirungen sind für erste Sorte [illegible] Butter 90—100 ₰, do. ostfriesische 90—95 ₰, hiesige Bauernbutter (Schlagen-) 85—90 ₰, westfriesische Butter 87½—90 ₰, holländische Butter 77½—82½ ₰, finnländische do. 72—76 ₰, pommersche Gutsbutter 85—88 ₰, schlesische Butter 70—73 ₰ exclusive Conjunction, hier ausgeliefert, hiesige Conditionen. — Margarine. Bei unveränderten und ziemlich festen Preisen beschränkte sich der Umsatz auf einzelne Partien in den besseren und bekannten Marken für den laufenden Bedarf. Alle geringeren Sorten bleiben ganz wie vor ohne Geschäft. (W.-Z.)

* Kiel, 13. Februar. (Wochenbericht über Butter von J. W. Seibel.) Das Buttergeschäft nahm in dieser Woche einen besseren Verlauf. Durch die niedrigen Preise veranlaßt, traten größere englische Ordres ein, wodurch an den diesseitigen Märkten die frischen, feinen Qualitäten geräumt worden sind. Die Notirung von 95 M blieb unverändert, doch sind höhere Preise angelegt und ist der Schluß heute sehr fest. Kopenhagen notirt 4 Kronen höher als vorige Woche und macht eine ähnliche Steigerung der „Kieler Butter" für nächste Woche wahrscheinlich.

Berlin, 18. Februar. Kartoffelmehl für 100 kg Brutto mit Sack. Fest. Loco 18,60—19,30, für diesen Monat und Februar-März 18,60 M, April-Mai 18,70 M. — Trockene Kartoffelstärke für 100 kg Brutto mit Sack. Fest. Loco 18,50—18,90 M, für diesen Monat und Februar-März 18,60 M, April-Mai 18,60 M.

Hamburg, 18. Februar. Kartoffelfabrikate. Notirungen per 100 kg Kartoffelmehl ruhig. Prima-Waare 18½—18¾ M. — Kartoffelstärke still. Prima-Waare prompt 18⅞—19 M. — Capillair-Stärkesyrup fest, gefragt. Prima in Export-Gebinden 42 Bé 24—24½ M, 44 Bé 25—25½ M mit 1½ Proc. Decort. — Traubenzucker behauptet. Prima gegossen in Kisten 23—23½ M, geraspelt in Säcken 24½—25½ M mit 1½ Proc. Decort. — Dextrin still. Prima in Doppelsäcken 26—26½ M — Kaffee. Infolge colportirter vager Gerüchte, daß der Havre Markt sehr flau geschlossen hat, eröffnete der hiesige Markt in gedrückter Stimmung zu ca. ½ ₰ abgeschwächten Preisen für vorliegende Termine bis Mai, während spätere Sichten stark angeboten waren und gegen gestrige Nachmittagscourse ca. 1 ₰ verloren. Die Morgennotirungen waren 62½ ₰ per März, 61½ ₰ per Mai, 57½ ₰ per September und 56½ ₰ per December; im Laufe des Geschäfts wurden aber im Gegensatz vorliegende Termine ferner gedrückt, während die späteren Termine behauptet blieben, und zeigten sich für letztere nur wenige Abgeber; die Schlußnotirungen sind per März 61½ ₰, per Mai 61 ₰, per September 57¼ ₰ und per December 56⅞ ₰. In effectiver Waare fand nur ein höchst unbedeutendes Geschäft statt. — Schmalz fester. Schmalz in Drittel-Tonnen von hiesigen Raffinerien 41—43 M, Wilcox 37½ M, Fairbanks 37½ M, diverse Marken 37 M, Steam 39 M. Von anderer Seite wird gemeldet: Squire Schmalz in Tierces à 42 M, Royal 48 M, Hammonia 46½ M incl. Faß.

* Bremen, 18. Februar. (Wochenbericht.) Kaffee. In Folge ungünstig lautender auswärtiger Berichte blieb das Geschäft beschränkt und nennenswerthe Umsätze sind nicht zu berichten. — Zucker, roher, ohne Umsatz. Raffinirten, bei der fortwährend herrschenden flauen Tendenz wurde nur für den Bedarf gekauft. — Wolle. Die Kauflust hält ungeschwächt an und das tägliche Angebot wird mit wenig Ausnahmen schlank aufgenommen. Auf ruhigere Berichte von London hin sind Preise für Capwolle in den letzten Tagen etwas abgeschwächt. Umsatz der Woche 816 Bll. Cap, 93 Bll. Buenos Ayres, 66 Bll. Kämmlinge, zusammen 975 Bll. gegen 1452 Ballen in der Vorwoche. Zufuhr von Buenos Ayres 2522 Bll., vom Cap 499 Ballen. (W.-Z.)

Bremen, 18. Februar. Tabak. Umsatz 20 Faß Virginia, 57 Faß Stengel, 300 Pck. St. Felix, 107 Pck. Brasil. — Baumwolle ruhig. Upland middling, loco 53¾ ₰. Upland Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, Februar 53 ₰, März 53 ₰, April 53¼ ₰, Mai 53½ ₰, Juni 53¾ ₰, Juli 54 ₰. — Schmalz. Wilcox 37⅞ ₰, Armour 37¼ ₰, [illegible] 37½ ₰. — Wolle. Umsatz 147 Ball. Cap, 9 Ballen Buenos Ayres.

Rio Janeiro, 17. Februar. (Telegramm von Gustav Trinks & Co.) Kaffee. Notirungen für Type Nr. 5 77 s —d, Nr. 4 72 s 6 d, Nr. 3 69 s —d, Nr. 2 65 s 9 d, Nr. 1 60 s 3 d. Kost und Fracht per Dampfer nach Bremen. Tendenz: Geschäft stockend wegen hoher Forderungen der Eigner. Zufuhren 2800 Sack per Tag, durch Witterung beeinflußt. Verschiffungen vom 10. bis 17. Februar: 38 000 Sack nach den Vereinigten Staaten, 20 000 Sack nach Europa und Diverse, 58 000 Sack total; außerdem verkauft ca. 50 000 Sack. Vorrath incl. letzterer 50 000 Sack circa 165 000 Sack. — Wechselcours auf London 24⅞ d.

Santos, 17. Februar. (Telegramm von Bezoldt, Haiers & Co.) Kaffee. Notirung für good average 60 s —d. Kost und Fracht per Dampfer Nordhafen incl. Commission per Ctr. von 50 kg in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: Fest, good average sehr knapp.

WTB. Hamburg, 18. Februar, Nachm. 3 Uhr 30 Min. Zuckermarkt. (Nachmittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Product, Basis 88% Rendement, frei an Bord Hamburg per März 14,50, per April 14,55, per November 12,70, per December 12,70. Still.

Prag, 18. Februar. Rohzucker fest, loco 26,55.

Paris, 18. Februar. Rohzucker 88° ruhig, loco 36,00. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 kg per Februar 39,30, per März 39,60, per März-Juni 40,00, per Mai-August 40,60.

London, 18. Februar. Zucker. 96proc. Javazucker 15½ ruhig, Rüben-Rohzucker 14¼ fest, Centrifugal Cuba 14⅞. — Kaffee matt; ostindischer 2 s 6 d niedriger als vor acht Tagen; brasilianischer ruhig. — Reis träger. — Jute matt.

Liverpool, 15. Februar. Chili-Salpeter. Die Ankünfte waren in den letzten zwei Wochen belangreich, insgesammt 47 150 t, wovon der größte Theil indessen theils für andere Häfen bestimmt, theils vor Ankunft verkauft war. Das Angebot wurde infolge dessen nicht dringend und Umsätze blieben klein; auch auf Lieferung war das Geschäft beschränkt. Für Sommer- und Herbstabladung berichtet mehr Kauflust, doch sind Abgeber rar, weil man Arbeitermangel in den Salpeterbezirken fürchtet. Heutige Preise: Ladungen an der Küste und fällig 8⅝—9 s England, 9¼ s Festland, December 8¾—8⅞ s (Festland ¼ s mehr). Januar, Februar, März 8¾—8⅞ s England oder Festland. Zufuhr seit 31. Januar in Liverpool 11 441 B., Ausfuhr 95 B. (seit 1. Januar 1162 B.), Ablieferungen 3281 B. (12 168 B.), Vorrath 2250 t. Die Januar-Abladungen betragen 57 500 t nach Europa (in Ladung 17 000 B.) und 7500 t nach den Vereinigten Staaten (3000 t.).

Montevideo, 23. Januar. Preise im Entrepot: Salz von Cadiz 0,95 $ per Fanega an Bord; Steinkohlen 7,63 $ per Ton an Bord; Reis, ostind. 0,58—0,60 $ per 25 Pfd. Zucker, raff. 1,10—1,30 $ per 25 Pfd., je nach Qualität und Herkunft.

Breslau, 18. Februar. Kleesamen ohne Aenderung, rother feine Qualitäten gut verkäuflich, per 50 kg 25—30—33—38 bis 41 M, weißer mehr beachtet, per 50 kg 24—30—33—37—41 M, hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen fester, per 50 kg 35—38—40—45 M. — Schwedischer Kleesamen ruhig, per 50 kg 25—30—35—40—42 M. — Timothee ruhig, per 50 kg 27—29—31 M.

* Berlin, 18. Februar. (Original-Wochenbericht.) Spiritus gab auch in dieser Woche zu keinem umfangreichen Verkehr Veranlassung, wenn auch ab und zu sich Meinungsfrage etwas mehr als bisher betheiligte, welcher die Ansicht zu Grunde lag, daß nach dem nun wohl bald vollgebrannten contingentirten Quantum die Production sich möglicherweise verringern dürfte. Für versteuerten Spiritus herrschte etwas mehr Nachfrage, wodurch dessen Cours sich bis zum Schluß nahezu behauptete. In unversteuerter Waare blieb der Begehr kein regelmäßiger, und bei dem sehr schwachen Export zeigte sich der Markt gestern recht verstimmt, als aus Madrid gemeldet wurde, daß der Finanzminister den Cortes einen Gesetzentwurf vorgelegt habe, nach welchem der vom Auslande eingeführte oder der in Spanien hergestellte Spiritus mit einer besonderen Steuer von 80, 100 und 120 Pesetas per hl, je nach der Gradation des Spiritus, belegt werden soll. Die Steuer soll auch von allem Alkohol erhoben werden, der sich nach Veröffentlichung des Gesetzes in Magazinen oder Entrepots in Spanien befindet. — Bezahlt loco ohne Faß am 13. versteuerter 98, am 14. 98,1—98,2, am 15. 98,5—98,2, am 16. 98,2—98,4, am 17. 98,4—98,3, April-Mai 98,6—98,4—99—98,7, Mai-Juni 99,2—99—99,6—99,3. Spiritus mit 50 M Verbrauchsabgabe loco am 13. 49,1—49,2, am 14.